

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der düstere Schreier
Und höre zu meiner Freud',
Es herrsche zwischen den Mächten
Jetzt wiederum Einigkeit.

Ohn' jeden Protest woll' jede
Nehmen der andern Geld
Und dann darneben noch machen,
Was ihr am Kleingeld noch fehlt.

Das können wir gut gebrauchen;
Zünftfränker, die sind ein Kraut,
Auf das man heutigen Tages
Mit bedeutender Liebe schaut.



Die 10 Gebote für die Zürcher Telephonhalter.

(Venebst Erläuterungen der Direktion.)

1. Ich bin der Herr deines Schallrohrs, der dich aus dem Privatbetrieb geführt hat.
2. Du sollst keine andern Verbindungen neben mir haben (außer à 20 Cts. pro Gespräch, billiger kann ich's nicht thun).
3. Du sollst dir keine Einbildung machen, es gehe so wie bisher con amorig jeder nach seiner Art weiter. (Im Uebrigen lassen wir ja handeln. Siehe weiter unten!)
4. Du sollst mir dienen zwei Jahre lang, denn ich bin ein starker, eifriger Herr, der da Morgen widerrufet, was er heut befohlen hat; aber ich thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die meine Gebote nicht halten.
5. Du sollst nicht am Telephon leicht fertig werden, denn es ist nicht für dich da, sondern du für es.
6. Gedente des Sabbathtages, daß du das Maul hältst.
7. Sechs Tage sollst du telephoniren, aber am siebenten sollst du der Telephonistin Ruhe geben (und des Nachts immer, denn sie hat was Geschickteres zu thun, als dir abzuhören; denn in sechs Tagen kann einer

- schon so viel verdienen, daß er die erhöhte Tage zahlen kann. Ueberbief hat's damit keine Noth).
8. Du sollst Vater und Mutter ehren und sie nicht an's Telephon lassen, ebenso weder Knecht noch den Fremdling, der in deines Hauses Thoren ist. (Sie sollen selber eins halten.)
 9. Du sollst nicht Verbindungen stehlen, wenn du kein Abonnent bist. (Aber du brauchst es ja nur nicht zu sagen.)
 10. Du sollst dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauses, denn du mußt die Dislokation selber zahlen; du sollst dich nicht lassen gelüsten, mit deines Nächsten Eheweib dich verbinden zu lassen. (Denn sie könnte dir so wußt sagen, wie man uns von Zürich aus wußt gesagt hat am 2. Dezember, was aber Nichts schadet, da wir es gewohnt sind.)

A. Weshalb ich die H. so schön finde? Hat sie denn nicht famose Points?

B. Was? Points? Was heißt das?

A. Kurios! Spielt der schon zehn Jahre Ecce und weiß noch nicht, daß Points so viel bedeutet als: Augen.

„Ah, diese Wagner'schen Opern — wahrhaft göttlich! Schon das bloße Stimmen der Instrumente zu einer Wagner'schen Ouverture bereitet mir einen hohen Kunstgenuß.“

Edmond: Also mit Dir und Melanie ist es ganz aus?

Charles: Ganz aus! Sie ist mir jetzt so gleichgültig, daß ich sie heirathen könnte.

In New-York wurde neulich ein Spitzbubenkongress abgehalten, auf welchem der Präsident den Antrag einbrachte: „Eine Anzahl von Spitzbubensöhnen soll Jura studiren, damit die New-Yorker Herren Spitzbuben unter ihren eigenen Angehörigen Vertheidiger finden, welche das nöthige Interesse für sie hätten.“ Der Antrag wurde jedoch mit der Motivirung abgelehnt, „ehe die Söhne der Herren Spitzbuben sich soweit herablassen, sollten sie doch versuchen, sich ehrlich durch die Welt zu schlagen.“

Kleine Post. Wegen Raummangel muß der Briefkasten diesmal wegbleiben.

Abonnements-Einladung auf die Glarner Nachrichten

(wöchentlich 6 Mal erscheinend)

verbreitetste Zeitung im Kanton Glarus.

Abonnementspreis:

Per Post für die ganze Schweiz jährlich Fr. 10. 50, für 6 Monate Fr. 5. 25.

Wirksamstes Inseratenblatt unter billigster Berechnung.

Vom Neujahr an wird jedem Abonnenten ohne Preiserhöhung jeweilen Freitag Abends das

Amtsblatt des Kantons Glarus

gratis beigelegt.

Zu zahlreichen Aufträgen empfehlen sich bestens

Redaktion und Verlag der Glarner Nachrichten,
Buchdruckerei Legler & Fröbel,
Hauptstrasse, Glarus.

-161-4

Billard-Kugeln, prima Qualität, von Elfenbein,

liefert zu billigsten Preisen

Th. Weltin, Drechsler,

-114-10 Napfgasse, Zürich.

Schweizer-Dütsch.

Poesie und Prosa in den Mundarten der Kantone der Schweiz. Jedes Heft einzeln à 50 Centimes käuflich. Kein passenderes und schöneres Heft geschenkt kann gedacht werden, als dieß wahre Schatzkästlein „Schweizer-Dütsch“, gesammelt von Prof. Sutermeister. -155-4



Horlogerie soignée Th. Beyer's Sohn, Zürich

Altrenommiertes Etablissement, gegründet 1850.

Reichste Auswahl in Herren- und Damen-Uhren neuester Konstruktion. Remontoirs, Pendules, Regulateurs eigener Fabrikation oder direkter Bezug von ersten Firmen. -155-4

Spezialität in Genfer Uhren.

Verkauf unter Garantie. — Gros und Détail.

Diplom erster Klasse -140-26

Höchste Auszeichnung an der Schweiz. Kochkunst-Ausstellung in Zürich 1885

Suppenmehle **MAGGI** Erbs-Teigwaren

Magen- und Darmleiden. Zeugniss.

Seit 1/2 Jahre litt ich an ziemlich heftigem Magen- u. Darmkatarrh, starkem Stuhlzwang (Tenesmus), blutigem Stuhl, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Ohrenleiden, üblem Mundgeruch etc. Nachdem ich von verschiedenen Aerzten erfolglos behandelt worden war, wandte ich mich brieflich an Herrn Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, welcher mich in kurzer Zeit vollständig herstellte. Ich kann daher Herrn Bremicker bei allen Magen-, Darm- und Unterleibskrankheiten auf's Beste empfehlen und garantirt derselbe in allen heilbaren Fällen für den Erfolg!

Freienstein b. Rorbas, Aug. 1885.

(N. 39)-131-13 Konrad Kern.

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt

ertheilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der Verdauungswerkzeuge nebst übrigen chronischen Krankheiten, wovon Bandwürmer und Epilepsie. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden 9—11 und 1—4 Uhr in Zürich, Schweizerg. 14, I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46

Trunksucht
heißt unter Garantie Spezialist **Karrer-Gallati, Mollis** (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52.

+ Der schönste +
Robinson ist und bleibt immer noch der **Schweizerische**, dessen einzige vollständige Original-Prachtausgabe (10 Fr.) in allen soliden Buchhandlungen vorgelegt werden kann. -162-4

Verlag von
Orell Füssli & Co., Zürich.

Endlich
ein Apparat zur
Vervielfältigung

von Schriften, Noten, Zirkularen, Preis-Couranten, Zeichnungen etc., welcher

allen Anforderungen genügt: Zabel's verbesserter Lithographier-Apparat

von
Eulner & Lorenz, Halle a. S.

Vertreter für die Schweiz:
Robert Sequin
Büti (Zürich). -153-8
Prospekte und Proben gratis.